Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

338 (10.12.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 338.

Samstag, den 10. Dezember 1842.

Literarische Anzeigen.

[D.905.1] Karlsruhe. In der Unterzeichneten, so wie in allen übrigen Buchhandlungen des Großherzogthums ist zu haben:

Historisch = geographisch = genealogischer

Atlas von Lesage.

Deutsch bearbeitet von Alex. von Dusch. 44 Karten und Tabellen. Imperialfolio. gebunden, früherer Ladenpreis 18 fl.

Herabgesetzter Preis 8 fl.

Bei dem jetzigen herabgesetzten, und in Betracht des großen Umfangs dieses geschätzten Werkes ungemein billigen Preis erlauben wir uns dasselbe als ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk für Geschichtsfreunde, Studirende und Zeitungsleser ganz besonders zu empfehlen.

Karlsruhe.

Creuzbauer & Nöldeke.
Buchhandlung.

[D.540.1] Stuttgart.

Dritte verbesserte Auflage des schönsten Weihnachtsbuches.

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen und in jeder soliden Buchhandlung zu haben:

Neues Bilderbuch

zur

Belehrung und Unterhaltung.

30 illuminirte Blätter in Folio, 3te verschönerte Auflage mit deutschem und französischem Text.

Preis, schön gebunden: 4 fl. 30 kr.

Dies Bilderbuch, von welchem in zwei Jahren drei Auflagen nöthig wurden, enthält das Wichtigste aus den drei Naturreichen, und hat vor allen andern den Vorzug, daß die Zeichnungen nicht Phantasiebilder, sondern nach den besten, neuesten und kostbarsten Originalen (nach Oken, Esper, Rösel, Bloch, Schreber, Schinz, Cuvier, Jarvine, Temminck ꝛc.) entworfen und kolorirt wurden; es bietet der Jugend nicht nur die anziehendste, erfreuendste Unterhaltung und Beschäftigung, sondern auch zugleich Aufklärung über vielerlei Aberglauben, einen wahren Schatz von Kenntnissen, der, spielend erworben, zum weiteren Fleiße, zu fernerem Lernen anspornen muß.

Vorräthig in den Hofbuchhandlungen von **G. Braun** in Karlsruhe und **A. Knittel** in Rastatt.

[D 895] Karlsruhe.

Für Brustleidende.

Um die Brustkrankheiten, als: Schwindsucht, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keichhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, gibt es nichts Wirksameres und Besseres, als die Pâte pectorale von Georgé, Apotheker zu Epinal (Vogesen). Dieselbe wird um die Hälfte wohlfeiler verkauft, als alle andern, in Büchsen zu 75 Ct. bis 1 Fr. 50 Ct., zu Karlsruhe bei

K. Haußer, Materialist,
Herrenstraße Nr. 20.

[D.902.3] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Da die hiesige Metzgerzunft entschlossen ist, ihre Ochsenhäute nicht mehr auf die bisher eingehaltene Weise zu verwerthen, so setzt dieselbe hiermit die Herren Gerber und Handelsleute hiervon in Kenntniß, mit dem Bemerken, daß Diejenigen, welche von ihrem Antrag Gebrauch machen wollen, sich **nicht mehr**, wie früher, an Schlachthausaufseher Heiler zu wenden, sondern, daß sie direkt mit den Zunftvorstehern sich zu benehmen haben.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1842.

[D.909.2] Karlsruhe. (Einladung.) **Zur Gründung eines Bezirksmissionsvereins** für Karlsruhe und Umgegend findet

Mittwoch, den 14. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Lehrsaal der ersten Klasse der Stadtmädchenschule (Lindenstraße Nr. 1) eine Versammlung statt, zu welcher alle Diejenigen, welche einen desfalls ergangenen Aufruf unterzeichnet haben, so wie alle sonstigen Freunde der Missionssache hierdurch eingeladen werden.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1842.

[D.931.2] Kalsruhe. (Empfehlung.) Da Unterzeichneter während eines mehrmonatlich gnädig bewilligten Urlaubs in München, bei Gelegenheit der hohen Vermählung Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen Maximilian von Bayern mit Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Marie von Preußen mehrere großartige Dekorationen bei den Ausschmückungen der Häuser und andern Festlichkeiten im königl. Odeonsaal ausführte, dadurch mit den ersten Künstlern und Kunstsachen in nähere Berührung kam, und nun im Besitze ausgezeichneter gothischer und byzantinischer, wie auch von Zeichnungen der neuesten Rouleaux aus Paris ist, und mit Hülfe geschickter Gehülfen aus Paris und München, mit großer Abwechslung, sowohl des Stoffes als auch der Malerei, selbst noch vor Weihnachten, wie auch in Zukunft solche Arbeiten mit dem möglichst billigen Preise zu liefern im Stande ist, so macht er dies hiemit bekannt, wie immer mit dieser Fabrikation, nebst seinen Diensten sich ergebenst empfehlend.

Karlsruhe, den 8. Dez. 1842.

W. Crabathi,
Hoftheatermaschinist.

[D.934.2] Karlsruhe. (Verkaufsanzeige.) In einem Orte auf dem benachbarten Gebirge liegen über 2000 Simri ausgewachsene, gesunde Kartoffeln, die sich der Probe unterziehen, in einem Keller zum Verkaufe; ebenso ungefähr 1700 Stück schöngehauenes Daubenholz von 2′ bis $4\frac{1}{2}$′ Länge.

Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.930.2] Karlsruhe.

Wirthschaft zu verkaufen.

Eine sehr frequente Wirthschaft mit großem Umfang und allen Bequemlichkeiten, liegend in der Nähe der hiesigen Stadt an zwei der gangbarsten Straßen, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe im

Kommissionsgeschäft
von
Th. Schlesinger in Karlsruhe.

[D.911.3] Karlsruhe.

Bierbrauereiverkauf.

In dem Bezirk des Unterrheinkreises, in der Nähe eines Eisenbahnstationspunktes und einer der bedeutendern Provinzialstädte, ist eine großartig, neu, nach bayerischer Art eingerichtete Bierbrauerei unter billigen Bedingungen wegen Familienverhältnissen zu verkaufen.

Die Bierbrauerei erfreute sich bisher bei gutem Fabrikat nicht allein im Orte selbst, sondern auch in der Umgegend eines bedeutenden Absatzes. Dieselbe ist mit allen Erfordernissen zur Erzeugung eines guten Fabrikats eingerichtet, und besitzt, nebst den erforderlichen Gähr- und Winterbierkellern, einen unter einer Sommerwirthschaft mit gedeckter Kegelbahn gelegenen Felsenkeller zur Aufbewahrung von 60 bis 70 Fudern Lagerbier. Die Bierbrauerei ist mit einem laufenden Brunnen versehen. An das Wohn- und Wirthschaftsgebäude stoßen die Scheuer und Stallungen zu 25 Stück Rindvieh, nebst den Schweinställen. Mit einem großen Gemüse- und Obstgarten werden mehrere Grundstücke abgegeben, so wie überhaupt die ganze Küserei, die vorhandenen Schenk- und Lagerfässer, die ganze Wirthschaftseinrichtung mit in den Kauf gegeben werden.

Hierzu Lusttragende wollen sich in portofreien Briefen an das Kontor der Karlsruher Zeitung wenden, wo ihnen nähere Auskunft ertheilt werden wird.

[D.917.3] Mannheim. (Bekanntmachung.) Von der Elias Hayum'schen Stiftung dahier werden im Laufe des Jahres 1843 zwei Heirathsaussteuern, jede von 450 fl., begeben, und zwar die erste an eine Verwandte des Stifters, die andere an ein sonst berechtigtes Mädchen. Nach der Anordnung des Stifters konkuriren hiebei:

1) arme Mädchen, die ihre Verwandtschaft mit dem Stifter legal nachweisen,
2) heirathsfähige arme vaterlose Mädchen aus der hiesigen israelitischen Gemeinde und Töchter der Klausrabbiner der genannten Stiftung.

Bei ersteren entscheidet die Nähe der Verwandtschaft, bei letzteren das Loos.

Die Anmeldungen müssen

längstens bis den 20. Januar 1843

bei der unterzeichneten Verwaltung franko geschehen, und werden später nicht mehr berücksichtigt.

Die Verwandten haben glaubhafte Zeugnisse beizulegen, welche den Grad ihrer Verwandtschaft genau angeben.

Mannheim, den 6. Dezember 1842.

Die Verwaltung der Elias Hayum'schen Stiftung.

[D.924.3] Karlsruhe. (Fahrniß- und Staatspapierversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse der Frau Ministerialsekretär Rutschmann's Wittwe werden am

Mittwoch, den 14. d. M.,
Vormittags 9 Uhr und den folgenden Tag,

Akademiestraße Nr. 7, verschiedene Fahrnißgegenstände, als: Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Weißzeug, Bettwerk, Schreinwerk, Küchengeschirr und sonstiger Hausrath, sofort 3 Stück großh. bad. 50 fl. Loose, 1820er Anleihe, und 4 Stück gräfl. leiningen-neudenau'sche Partialobligationen öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber des Anfügens eingeladen werden, daß gleich baare Zahlung zu erfolgen hat.

Karlsruhe, den 6. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhardt.
vdt. Artopoeus.

[D.935.3] Konstanz. (Hausverkauf.) Das zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Freiherrn Nikolaus v. Mainau zu Gailingen gehörige, zu Konstanz in der St. Paulsstraße gelegene, mit Nummer 559 bezeichnete Wohnhaus sammt Zugehörden, wie solches in Nr. 293, 294 und 295 der Karlsruher Zeitung beschrieben ist, wird in Folge Auftrages der hohen Obervormundschaftsbehörde unter Zugrundlage des am 7. v. M. geschehenen Anbotes ad 7000 fl. am

Montag, den 16. Januar 1843,

einer nochmaligen Steigerung ausgesetzt.

Steigerungslustige werden eingeladen, an besagtem Tag Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle sich einzufinden.

Radolphzell, den 6. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Haas.

[D.903.3] Gölshausen. (Haus- und Wirthschaftsverpachtung.) Löwenwirth Wörners Wittwe ist gesonnen, ihre Gastwirthschaft zum Löwen auf 6 Jahre zu verpachten. Das Haus liegt an der frequenten Straße von Bretten nach Heilbronn und besteht in einer geräumigen Wirthsstube und einem Nebenzimmer, große Küche und einem Zimmer neben der Küche im untern Stock; der obere Stock besteht in einem großen Zimmer, nebst zwei kleinen im Vordergebäude, einem in Hintergebäude befindlichen Saal, nebst zwei Zimmern; aus einem geräumigen Speicher und Scheuer, einer Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, einer Waschküche und zwei in einanderführenden Kellern, zwei einfachen und einem doppelten Stall und Schweinställen. Bei dem Haus befindet sich ein Gemüsgarten, wo sich leicht eine Kugelbahn anbringen läßt.

Zur Versteigerung ist Tagfahrt auf

Donnerstag, den 29. Dez. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Löwenwirthshause zu Gölshausen anberaumt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Auswärtige sich mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Die Bedingungen werden am Tage der Versteigerung eröffnet werden.

Gölshausen, den 4. Dez. 1842.

Bürgermeisteramt.
Zitsch.

[D.923.3] Baden. (Haus- und Ackerversteigerung.) In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 19. Oktober d. J., Nr. 16,184, wird von den Schreinermeister Ernst Reeb'schen Eheleuten dahier

Donnerstag, den 26. Januar k. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

1) Drei Viertel Acker am Gernsbacherweg dahier, einers. Weg, anderseits Straße, oben Joseph Heller, vornen die Gasse.
2) Ein einstöckiges, halb von Stein, halb von Holz erbautes Wohnhaus in der lichtenthaler Vorstadt an der Seilergasse mit Hofraum und Garten dabei.

Das Haus ist 29′ 5″ tief, 40′ 5″ lang; der Platz, auf dem es steht, nebst Hofraum und Garten ist zusammen 4698 Quadratschuh groß und gränzt einerseits an Anton Schädler, Xaver Köhler und Johann Bleich, anders. an Johann Baptist Dietrich, vornen an die Seilerstraße, hinten an Philipp Bierenbräuer und Gabriel Lerch's Wittwe.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag bei dieser Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 5. Dez. 1842.

Bürgermeisteramt.
Jörger.
vdt. Nesselhauf.

[D.888.3] Baden. (Hausversteigerung.) Bei der in Folge richterlicher Verfügung vom 4. Oktober d. J., Nr. 15,573, heute vorgenommenen Versteigerung des Hauses der Schreiner Johann Falk'schen Gantmasse dahier wurde der Schätzungspreis nicht geboten, weshalb auch zur zweiten Versteigerung auf

Freitag, den 30. Dezbr. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier Tagfahrt festgesetzt ist, bei welcher Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag ertheilt werden wird.

Das versteigert werdende Haus ist folgendes:

Ein zweistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus an der lichtenthaler Straße dahier, mit einstöckigem Hintergebäude, Werkstatt und Remise enthaltend, mit dem Platz, worauf die Gebäulichkeiten stehen und mit Hofraum zusammen 32 Ruthen Fläche enthaltend, einerseits Frau Generalin Rosalie v. Schäfer, anderseits Georg Müller, vornen die lichtenthaler Straße, hinten städtisches Gemeindsgut.

Baden, den 30. November 1842.

Bürgermeisteramt.
Jörger.
vdt. Nesselhauf.

[D.730.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse der verlebten Karl Friedrich Speck's Wittwe von hier, wird

Mittwoch, den 14. Dezember d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Geschäftszimmer des Notars Rinklef, Adlerstraße Nr. 29, das einstöckige Wohnhaus in der Rüppurrerthorstraße Nr. 34 versteigert, und sogleich endgültig zugeschlagen, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.

Karlsruhe, den 22. November 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.
vdt. J. Clauß.

[D.900.3] Nr. 5102. Külsheim. (Mühlversteigerung.) Auf Antrag der Vormünder und mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 9. Nov. 1842. Nr. 18,144, soll die den Valentin Adelmanns Kindern zugehörige, weiter unten beschriebene Mahlmühle (Busmannsmühle genannt) mit dabei liegenden Gebäulichkeiten und dazugehörigen Gütern öffentlich versteigert werden.

Diese Versteigerung wird

Dienstag, den 3. Januar 1843,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Külsheim stattfinden.

Dieses wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Steigerungsbedingungen vor dem Steigerungsakte selbst werden verkündet werden; bis dorthin aber auf dem Geschäftszimmer des Distriktsnotar Greiner in Külsheim jederzeit eingesehen werden können; — und daß ferner auswärtige Steigerer sich mit legalen Zeugnissen über ihr Vermögen und ihren Leumund auszuweisen haben.

Die zu versteigernden Realitäten bestehen:

1) In einem einstöckigen Gebäude; die Mahlmühle mit einem Mahl- und einem Gerbgange, eine passende Wohnung, einen Stall und darunter einen Keller in sich fassend;
2) in einem zweistöckigen neuerbauten Wohnhause bei der Mühle mit 4 Zimmern, Küche, Speicher, Keller, so wie einer geräumigen Scheuer, Waschküche, Stallungen und Holzremise;
3) in einem Morgen 22 Ruthen Wiesen und Garten bei der Mühle;
4) in einem Morgen 1 Viertel 16½ Ruthen Acker ober der Mühle, neben dem Mühlweg und Jos. Schmidts Wittwe;
5) in fünf Ruthen Wiesen am Fluß.
6) in 12 Ruthen Wiesen am Wege.

Tauberbischofsheim, den 2. Dez. 1842.

Großh. bad. f. l. Amtsrevisorat.
Kempf.
vdt. Albert Greiner.
Notar.

[D.937.2] Nr. 1732. Offenburg. (Liegenschaftsversteigerung.) Nachdem die Vormünder der Kinder des verlebten hiesigen Bürgers und Gerbermeisters Ignaz Stebel d. j., die am 22. v. M. abgehaltene Versteigerung der diesen gehörigen Liegenschaften nicht genehmigt haben, so wurde eine zweite Versteigerung beschlossen, und hierzu der

13. dieses Monats

bestimmt, an welchem Tage Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Gemeindehause nachbenannte Liegenschaften der Steigerung ausgesetzt werden:

1) ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hofraithe, Scheuer, Stallung und Gärtchen, an der Hauptstraße gelegen, neben der Stadtmauer und Anton Ruf's Kindern;
2) zwei auf dem Schleyergrün am Gerberbach neben einanderliegende Gerbhäuser mit zwei Böden zur Aufbewahrung der Rinden, mit 18 Farben und 5 Gruben;
3) zwei und ½ Haufen Platz rings um die beiden Gerbhäuser, wovon der größte Theil als Obst- und Gemüsegarten benutzt wird;
4) das zur Gerberei gehörige Lohmühlrecht und der siebente Antheil an der neuerbauten, zwischen den hiesigen Gerbern gemeinschaftlichen Lohmühle am Gerberbach;
5) bedeutende Vorräthe von eichenen Rinden, sowie von Häuten und Fellen in den verschiedenen Gruben und Farben;
6) sämmtliche zum Betriebe der Gerberei noch weiter vorhandene Geschirre und Geräthschaften;
7) sieben Haufen Reben im Heldenrecht neben dem Weg und Johann Sutterer, unten der Weg;
8) zwei Haufen Reben im Roll, ortenberger Bannes, neben Herrn Amtmann Schmidt;
9) zwei Haufen Reben im Sonnenschein, käfersberger Bann, neben Handelsmann Walter, unten der Weg.

Offenburg, den 6. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Killy.

[D.893.3] Karlsruhe. (Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.) Montag und Dienstag, den 12. und 13. d. M., Vormittags halb 9 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Hohbergwald, berghauser Forsts,

3 eichene Klötze,
70¾ Klafter buchenes Scheiterholz,
26½ „ eichenes do.
18 „ buchenes Prügelholz,
2¾ „ gemischtes do.
55¼ „ Klotzholz,
2325 Stück buchene Wellen und
750 „ gemischte do.

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an beiden obgedachten Tagen zur bestimmten Stunde im herrschaftlichen Hohbergwalde auf der s. g. Ochsenstraße beim Kreuzweg einzufinden.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1842.

Großh. bad. Forstamt.
Fischer.

[D.921.2] F.A.Nr. 1180—1. Pforzheim. (Holzversteigerung.) In Weg- und Abtheilungslinien der Forstdomänen unweit Langensteinbach werden durch Bezirksforsteiverwalter Hüttenschmidt versteigert:

im Distrikt Schmierofen

Donnerstag und Freitag, den 15. und 16. d. M.:

1 buchener Klotz,
39 forlene Klötze,
13¾ Klafter buchenes Scheiterholz,
1¾ „ gemischtes do.
102¼ „ forlenes do.
8½ „ buchenes Prügelholz,
2 „ eichenes do.
10 „ gemischtes do.
8½ „ forlenes do.
1575 Stück buchene Wellen,
4650 „ gemischte do.

In den Distrikten Rappenbusch und Winterhalden

Montag, den 19. d. M.:

1 eichener Klotz,
5 Stück forlene Klötze,
21 Stämme forlenes Bauholz,
1 Klafter buchenes Scheiterholz,
½ „ eichenes do.
64¼ „ forlenes do.
1½ „ buchene Prügel,
10¼ „ forlene do.
475 Stück buchene Wellen,
1275 „ gemischte do.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr auf der von Langensteinbach nach Obermutschelbach führenden Straße.

Pforzheim, den 6. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Forstamt.
Holtz.
vdt. Wilhelm.

[D.920.2] F.A.Nr. 1182. Pforzheim. (Holzversteigerung.) In der Forstdomäne Tannenwald, unweit Langenalb, werden

Dienstag, den 20. d. M.,

durch Bezirksförster Löffel versteigert:

25 Stämme tannenes Bauholz,
260 Stück tannene Sägklötze,
3 Klafter buchenes Scheiterholz,
½ „ eichenes do.
79¼ „ tannenes do.
½ „ buchene Prügel,
4 „ tannene do.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr bei der Maisenmühle.

Pforzheim, den 6. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Forstamt.
Holtz.
vdt. Wilhelm.

[D.938.1] Teutschneureuth. (Holzversteigerung.) Künftigen

Dienstag, den 13. Dez. d. J.,

werden im teutschneureuther Privatzehntwald 162 Klafter forlenes Scheiterholz versteigert, die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr in besagtem Wald, auf der linkenheimer Allee, bei der Hütte.

Teutschneureuth, den 8. Dez. 1842.

Bürgermeisteramt.
Breithaupt.

[D.906.3] Nr. 20,832—20,833. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation der nach Amerika auswandernden ledigen Eva Elisabethe Kammerer, der Georg Kammerer's Wittwe, ihrer drei Kinder und ihres Schwiegersohnes Martin Lang, Weber, sämmtlich von Blankenloch, haben wir Tagfahrt auf

Samstag, den 24. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, und laden hierzu sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vor, daß die Ausbleibenden den Wegzug der Auswanderer ohne Erfullung ihrer etwaigen Verbindlichkeiten zu gewärtigen haben.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1842.

Großh. bad. Landamt.
v. Fischer.

[D.898.3] Nr. 29,987. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Zu der auf

Donnerstag, den 22. Dezbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr

angeordneten Schuldenliquidationstagfahrt der Lukas Busch Wittwe, ihrer Tochter Theresia Busch, Lorenz Weß und seiner Ehefrau Katharina, geb. Busch, Joseph Hönig und seiner Ehefrau Walburga, geb. Baumer, August Ganz und seiner Ehefrau Anastasia, geb. Jäger, sämmtliche von Au am Rhein, welche nach Nordamerika auswandern wollen, werden ihre Gläubiger mit dem Anfügen hierher vorgeladen, daß jenen, welche ihre Ansprüche nicht liquidiren, später hier nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden kann.

Rastatt, den 8. Nov. 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Kuenzer.

[D.916.3] Nr. 14,726. Konstanz. (Bekanntmachung.) Am 25. v. M. wurde dahier der unten signalirte Bursche aufgegriffen. Er heißt angeblich Ferdinand Sonnenwald, will der uneheliche Sohn der Maria Sonnenwald, nachherigen Ehefrau des Schleifers Joseph Feiner, und in Konstanz im Jahr 1818 geboren seyn. Letzteres bewahrheitete sich nicht, und obgleich Sonnenwald behauptet, daß seine Eltern, welche im Jahr 1824 über Bremen nach Amerika ausgewandert, früher badische Staatsangehörige gewesen seyn sollen, so konnte auch dieses nicht ermittelt werden. Ferdinand Sonnenwald wurde angeblich im Jahr 1824 von einem gewissen Walosky, Inhaber einer Menagerie zu Bremen, angenommen, und zog seither mit diesem in verschiedenen Ländern herum, bis er vor jetzt 2 Monaten in Ungarn von seinem Herrn entlassen wurde, in Folge dessen er aus Ungarn fort und hierher sich begab, um seine Heimath aufzusuchen.

Sämmtliche inländische Behörden werden ersucht, über die Familien- und Heimathsverhältnisse des Ferdinand Sonnenwald, insofern ihnen etwas darüber bekannt seyn sollte, sobald als möglich die geeignete Auskunft uns ertheilen zu wollen.

Signalement.

Alter, 24 Jahre.
Größe, 5' 4".
Statur, mittler.
Gesichtsform, oval.
Gesichtsfarbe, blaß.
Haare, schwarz.
Stirne, offen.
Augenbraunen, schwarz.
Augen, blau.
Nase, spitzig.
Mund, mittler.
Bart, schwarz.
Kinn, rund.
Zahne, gut.

Konstanz, den 3. Dezember 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

[D.904.3] Nr. 14,739. Blumenfeld. (Erledigte Stelle.) Mit dem 1. März 1843 wird eine Aktuarsstelle, verbunden mit einem jährlichen Gehalt von 350 fl., bei diesseitigem Amte vakant, um deren Bewerbung rezipirte Skribenten sich in frankirten Briefen dahier anzumelden eingeladen werden.

Blumenfeld, den 3. Dezember 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bauer.

[D.879.3] Nr. 27,754. Bretten. (Verschollenheitserklärung.) Da Friederich Buchs von Reibsheim auf die Vorladung vom 8. Juni v. J., Nr. 14,333, in der festgesetzten Frist nicht erschienen ist, so wird derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung gegeben.

Bretten, den 1. Dez. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eichrodt.

[D.853.3] Nr. 12,036. Sinsheim. (Entmündigung.) Der ledige Johann Bauer von Adersbach ist wegen Gemüthsschwäche entmündigt; ihm ist Georg Zeller von Adersbach als Pfleger bestellt worden, was andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Sinsheim, den 30. Nov. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt Hoffenheim.
Lang.
vdt. Rinkler.

[D.681.3] Nr. 25,316. Lahr. (Erkenntniß.) Da Augustin Schäfer von Prinzbach auf die öffentliche Vorladung vom 2. Sept. d. J. sich nicht sistirt hat, so wird er der Desertion für schuldig erkannt, seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und in eine Strafe von 1200 fl. verfällt, unter Vorbehalt der persönlichen Bestrafung.

Lahr, den 12. Nov. 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Lang.

[D.891.2] Achern. (Mundtodterklärung.) Durch Erkenntniß des großh. Kommandos der Artilleriebrigade vom 15. Nov. d. J., Nr. 4009, wurde Kanonier Friedrich Burger von Sasbach wegen Verschwendung seines Vermögens im ersten Grad mundtodt erklärt, und ihm Dreher Erasmus Kropp von Sasbach als Aufsichtspfleger beigegeben, ohne dessen Beiwirkung er die im L.R.S. 513 aufgeführten Rechtsgeschäfte nicht gültig vornehmen kann, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Achern, den 29. Nov. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bach.

[D.878.3] Nr. 27,763. Bretten. (Erbvorladung.) Die Ehefrau des Johann Georg Koch, Elisabetha Dorothea, geb. Schmidt, von Kürnbach, welche im Jahr 1830 mit ihrem Ehemann nach Nordamerika auswanderte und seit 5 Jahren nichts mehr von sich hören ließ, oder deren Leibeserben sollen

binnen Jahresfrist

über das seither anerfallene Vermögen von 208 fl. 10 kr. um so gewisser verfügen, als sonst dieselben für verschollen erklärt und die bekannten nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz desselben gegen Sicherheit eingesetzt würden.

Bretten, den 1. Dez. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eichrodt.

[D.918.2] Nr. 20,627. Mosbach. (Aufforderung.) Bei der Aushebung der Konskribirten für 1843 ist Loos Nr 41, Johann Melchior Kolb von Obrigheim, welcher zum Diensteintritt berufen wurde, nicht erschienen; derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

dahier zu stellen, widrigenfalls er als Refraktär angesehen und in die gesetzlichen Strafen verurtheilt werden würde.

Mosbach, den 30. Nov. 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Holz.
vdt. Bohm.

[D.899.3] Nr. 6370. Krautheim. (Aufforderung.) Der bei der heutigen Aushebung der Rekruten unentschuldigt ausgebliebene Sylvester Ratzbach von Krautheim mit Loosnr. 31 wird anmit aufgefordert,

binnen 6 Wochen a dato,

sich dahier persönlich zu stellen und zu rechtfertigen, widrigenfalls er als Refractär behandelt werden soll.

Krautheim, den 5. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Böttlin.

[D.919.1] Nr. 19,859. Walldürn. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Franz Aseni Hauk von Höpfingen, Forderung und Vorzugsrecht betreffend, ergeht

Ausschlußerkenntniß.

Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Walldürn, den 30. Nov. 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Steinwarz.
vdt. Doepfer.

[D.932.3] Nr. 12,380. Haslach. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer konkurrirender Gläubiger gegen die Gantmasse des Löwenwirths Neumaier von Haslach, Forderung betreffend, werden alle Diejenigen, welche ihre Forderung in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, andurch von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Haslach, den 3. Dezbr. 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Dilger.

[D.922.2] Nr. 13,816. Gengenbach. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Taglöhners Philipp Anna von hier betreffend. Alle Gläubiger, welche in heutiger Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche nicht anmeldeten, werden hiermit von der Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Gengenbach, den 23. November 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eberlein.

[D.939.1] Karlsruhe. (An Freunde der Botanik.) Aus Auftrag suche ich einen Botaniker, der Lust hätte, Pflanzen der Karlsruher Flora, gegen die der Schweiz, Piemont, Frankreich oder Korsika auszutauschen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

G. Geyer, Associé des **H. E. Hallwachs.**

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.